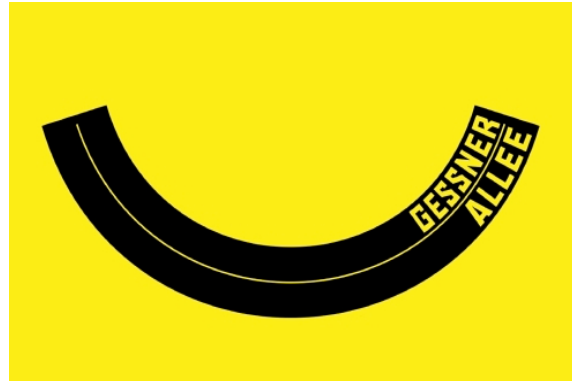


# Bitte lächeln!

Eine Reihe zum Optimismus

7.–24. April, Theaterhaus Gessnerallee Zürich

*Wirtschaftliche und politische Krisenmeldungen, Grippeepidemie und Naturkatastrophen, eine Stimmung voller Unsicherheit und Zweifel an den immer mehr sichtbar werdenden Auswüchsen: Die Gessnerallee widmet den Monat April der gedanklichen Umkehr zurück zur Zuversicht und bietet positiven und produktiven künstlerischen Stimmen eine Plattform. Mit dabei: Jacob Wren und Pieter de Bruyssoner, Boris Nikitin, Rona Zuli und Miran Kurpahic sowie die ZKB-Förderpreisträger des letzten Theaterspektakels, Laura Kalauz und Martin Schick.*



Nach einem harten Winter wenden wir uns dem Optimismus zu und haben Theatermacher und Performer eingeladen, die auf ganz unterschiedliche Weise mit dem Thema umgehen. Jacob Wren und Pieter de Bruyssoner befragen in ihrer «Anthology of Optimism» Künstler, Politiker, Denker und Wissenschaftler nach ihrer Version von (kritischem) Optimismus. Boris Nikitin lässt in «Imitation of Life» seine Performer (angeblich) biografische Erlebnisse mit viel Begeisterung erzählen und selbst bei der Schilderung seines wenig erfreulichen Afghanistaneinsatzes blickt der Performer Malte Scholz noch immer mit grossem Optimismus in den Zuschauerraum. Die beiden jungen Theatermacher Rona Zuli und Miran Kurpahic aus Kroatien vermitteln ihre ganz eigene optimistische Sicht auf die Integration Kroatiens in die EU und dessen Bedeutung für das Künstlerdasein. Laura Kalauz und Martin Schick versuchen in «Title» in einer absolut bejahenden und offenen Art, Sinn in ihrer Kommunikation herzustellen. Sie scheitern dabei zwar permanent, lassen sich aber nicht davon abbringen, trotzdem miteinander zu kommunizieren.

## Das Detailprogramm:

**Jacob Wren / Pieter de Bruyssoner: Anthology of Optimism**  
7. / 8. / 9. April, jeweils 20 Uhr

**Boris Nikitin: Imitation of Life**  
10. / 11. April, jeweils 20 Uhr

**Rona Zuli / Miran Kurpahic: Geography Victims**  
15. / 16. / 17. April, jeweils 20 Uhr

**Laura Kalauz / Martin Schick: Title**  
22. / 23. / 24. April, jeweils 20 Uhr

## Pressekontakt:

Bettina Gasser, Theaterhaus Gessnerallee, 044 225 81 12 / [gasser@gessnerallee.ch](mailto:gasser@gessnerallee.ch)

## **Jacob Wren / Pieter de Bruysson: An Anthology of Optimism**

Theater

MI 07.04. 20 Uhr / DO 08.04. 20 Uhr / FR 09.04. 20 Uhr

Was kann Optimismus in der heutigen Welt bedeuten? In «An Anthology of Optimism» stellen sich Autor und Regisseur Jacob Wren sowie der Schriftsteller, Philosoph und Theatermacher Pieter de Bruysson diese Frage, weigern sich jedoch, sich zwischen purem Pessimismus und naivem Optimismus zu entscheiden. In einem Brief geben sie die Frage an bekannte Autoren, Künstler, Denker, Wissenschaftler, Politiker, Geschäftsleute aus aller Welt – und bei den Zürcher Aufführungen natürlich insbesondere aus der Schweiz – weiter. Die zahlreichen Antworten in unterschiedlichster Form – von der Fotografie, über den Song, das Objekt, bis hin zum Film – benutzen sie als Rahmen ihrer Lecture-Performance.

\*\*\*\*\*

## **Boris Nikitin: Imitation of Life**

Performance

SA 10.04. 20 Uhr / SO 11.04. 20 Uhr

Boris Nikitin widmet sich der Fiktion von Wirklichkeit in Form eines dokumentarischen Abends über Betrug, Manipulation und die Macht der Behauptung. Im Mittelpunkt stehen zwei Schauspieler und ein Fälscher. Sie alle sind Verstellungskünstler, die die Fähigkeit teilen, sich als jemand anderes auszugeben. «Imitation of Life» ist ein theatraler Seiltanz zwischen Gewissheit und Ungewissheit von Informationen. Ein abgründiger Abend, der unser Misstrauen zum zentralen Thema macht, dass die Dinge vielleicht nicht so sind, wie sie uns erscheinen.

\*\*\*\*\*

## **Rona Zulj / Miran Kurspahic (KR): Geography Victims**

Theaterperformance in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

DO 15.04. 20 Uhr / FR 16.04. 20 Uhr / SA 17.04. 20 Uhr

Im Jahr 2011 soll Kroatien in die EU aufgenommen werden. Rona Zulj und Miran Kurspahic verarbeiten gesellschaftliche, politische, soziologische, sozio-politische und vollkommen persönliche Aspekte des Daseins in einem prä-europäischen Mutterland. Das Stück setzt sich dabei mit Fragen der Mikropolitik und der Kunstpolitik auseinander. Beziehungen werden aufgebaut zwischen drei Künstlern mit diametral gegensätzlicher Poetik, alle ausgestattet mit dem unausgesprochenen Wunsch, sich selbst darzustellen. Dadurch wird eine Reihe von Themen eröffnet, die auch ausserhalb des Theaters Relevanz erlangen. Ein Spiel mit Fiktion und Realität, das den eigenen Anspruch, politisches Theater zu sein, beneidenswert eigenwillig erfüllt.

\*\*\*\*\*

## **Laura Kalauz und Martin Schick: Title**

Performance in englischer Sprache

DO 22.04. 20 Uhr / FR 23.04. 20 Uhr / SA 24.04. 20 Uhr

Ausgehend von Wittgensteins Zitat «Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt» erforschen die junge argentinische Performerin Laura Kalauz und der in Berlin lebende Schweizer Schauspieler Martin Schick das Unmögliche in der Kommunikation und spielen mit den Grenzen der Vernunft. Sie hinterfragen gängige Annahmen, stereotype Verhaltensmuster und liefern sich witzige Wortspiele, ähnlich einer Comedy-Show, untermalt von einem Seminar in Diskursanalyse. Mit «Let us agree on the fact that we do not understand each other» einigen sich die Gesprächspartner schon im Vorfeld. Und so setzen sich Mann und Frau auf Campingstühlen und mit einem Flipchart über ihr rudimentäres Englisch hinweg und verlagern ihre Sprachspiele über den Körper in den Raum.

**Ausführliche Texte auf [www.gessnerallee.ch](http://www.gessnerallee.ch)**